

Konzernbericht 2021

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin



Der BVV

Betriebliche Altersversorgung ist unser Auftrag. Ein Auftrag, den uns unsere Gründungsväter ins Stammbuch geschrieben haben und den wir seit 1909 mit Leidenschaft erfüllen.

784 Mitgliedsunternehmen und rund 485.000 Versorgungsberechtigte aus der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche vertrauen auf unsere Leistungen – Monat für Monat, Jahr für Jahr. Mit der BVV Versorgungskasse (Unterstützungskasse) und dem BVV Versicherungsverein (Pensionskasse) bieten wir zwei Durchführungswege an; der BVV Pensionsfonds ergänzt das Angebot und dient der Auslagerung von Pensionsrückstellungen.

Als einer der größten Altersversorger Deutschlands gehen wir den Weg in eine moderne und digitale Zukunft – zuverlässig und unseren Mitgliedern verpflichtet. Dazu bieten wir mit der betavo GmbH seit 2021 umfassende Beratung aus einer Hand.

Inhalt

Kapitel	Seite
1 Konzernbericht 2021 – BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin	4 Organe, Abschlussprüfer 6 Konzernlagebericht 18 Konzern-Bilanz 20 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 22 Konzernanhang 33 Konzern-Kapitalflussrechnung 33 Entwicklung des Konzerneigenkapitals 34 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 37 Bericht des Aufsichtsrates
2 Weitere Informationen	40 Definition von Kennzahlen 41 Erläuterung wesentlicher Fachbegriffe

Konzernbericht 2021

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin

1

Seite 3 – 37



Aufsichtsrat

Heinz Laber Vorsitzender	Ehem. Mitglied des Vorstandes, UniCredit Bank AG, München
Frank Annuscheit stellv. Vorsitzender	Ehem. Mitglied des Vorstandes, Commerzbank AG, Frankfurt am Main
Gabriele Platscher stellv. Vorsitzende	Vorsitzende des Betriebsrates, Deutsche Bank Niedersachsen Ost
Michael O. Bentlage (bis 31.12.2021)	Vorsitzender des Vorstandes, Hauck & Aufhäuser Privatbankiers AG, Frankfurt am Main
Michael Boldt	Vorsitzender des Vorstandes, DSK Hyp AG, Frankfurt am Main
Marcus Bouraue	Mitglied des Betriebsrates, Commerzbank AG, Frankfurt am Main
Gunnar de Buhr	Stellv. Vorsitzender des Betriebsrates, Commerzbank AG, Hamburg
Fabrizio Campelli	Mitglied des Vorstandes, Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main
Paul Hagen	Vorsitzender des Aufsichtsrates, HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
Bettina Kies-Hartmann	Mitglied des Gesamtpersonalrates und Mitglied des Personalrates Region Stuttgart, Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
Oliver Menke-Tenbrink	Mitglied des Betriebsrates, UniCredit Bank AG, München
Dr. Hans-Walter Peters	Vorsitzender des Verwaltungsrates, Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG, Hamburg
Georg Rohleder	Ehem. Head of Group Human Capital Strategies UniCredit S.p.A., Mailand Ehem. Vorsitzender des Aufsichtsrates Wealthcap Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, München
Helene Strinja	Ehem. Vorsitzende des Betriebsrates, DSK Hyp AG, Frankfurt am Main
Jürgen Tögel	Mitglied des Gesamtbetriebsrates und örtlichen Betriebsrates, Deutsche Bank AG, München

Vorstand

Dr. Helmut Aden	Berlin
Frank Egermann (ab 01.04.2021)	Berlin
Marco Herrmann	Berlin
Rainer Jakobowski (bis 30.06.2021)	Berlin

Verantwortliche Aktuarin

Katrin Schulze

Treuhänder

Michael Waage	Treuhänder
Friedhelm Dresp	stellv. Treuhänder

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Berlin

Konzernlagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Der BVV Konzern besteht seit 2008 unter 100-prozentiger Kapitalbeteiligung des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.

Der BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. leistet seit seiner Gründung 1909 einen wichtigen Beitrag zur Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung der Angestellten von Banken und Finanzdienstleistern. Die überbetriebliche Pensionskasse ist gemessen am verwalteten Vermögen die größte ihrer Art in Deutschland und befindet sich auf dem Weg von der klassischen Versorgungseinrichtung zum modernen Finanzdienstleister. Beispiel hierfür ist die Entwicklung eines neuen Vorsorgeproduktes und die Sicherstellung der Angebotsfähigkeit für die Umsetzung vertraglich zu vereinbarenden reiner Beitragszusagen. Durch die Gründung der betavo GmbH bietet der BVV Konzern darüber hinaus seit 2021 umfassende Beratung zur betrieblichen Altersversorgung an – und damit Full Service aus einer Hand.

Strategisch verfolgt der BVV Konzern das Ziel, im Rahmen seines Satzungszwecks weitere Mitgliedsunternehmen zu gewinnen und den Bestand an Versicherten auszubauen. Zusätzlich werden durch Ausfinanzierungslösungen über den BVV Pensionsfonds mit gleichzeitiger Rückdeckung im BVV Versicherungsverein Einmalbeiträge erwirtschaftet.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist der BVV in besonderem Maße seinen Mitgliedern verpflichtet. Mitglieder sind deutsche Banken, Finanzdienstleister und diesen verbundene Dienstleistungsunternehmen, deren versicherte Mitarbeiter sowie ehemalige Mitarbeiter, die ihre Versicherung freiwillig fortsetzen. Die BVV Versorgungskasse und der BVV Pensionsfonds sind ebenfalls Mitglieder. Seinen Mitgliedsunternehmen bietet der BVV Versicherungsverein unterschiedliche Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung an: als Pensionsversicherung sowie als Rückdeckungsversicherung für die zugesagten Leistungen des BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V. – der Unterstützungskasse des BVV – und der BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG.

Im Mittelpunkt der Versicherung steht die Erbringung einer Rentenleistung nach Erreichen der Altersgrenze, bei andauernder Berufsunfähigkeit oder Erwerbsminderung. Für Versicherte bestehen zahlreiche Möglichkeiten zur Ergänzung dieser Leistungen. Dies kann beispielsweise im Rahmen einer Entgeltumwandlung oder als Riester-Rente erfolgen.

Die Covid-19-Pandemie hat sich 2021 – wie bereits im Vorjahr – in der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche dahingehend bemerkbar gemacht, dass eine weitere Konsolidierung im Filialgeschäft erfolgt ist. Aufgrund von Kontaktbeschränkungen zunehmend digital in Anspruch genommene Angebote zeigen, dass eine Notwendigkeit von Filialbesuchen durch den Kunden nicht mehr besteht. Bereits 2020 stieg die Online-Banking-Nutzungsquote doppelt so stark an wie im Jahr zuvor, und zwar auf 65 Prozent. Ein daraus resultierender Kostendruck verbunden mit dem Abbau von Personalkapazitäten wirkt sich auch auf den Versichertenbestand des BVV Konzerns aus.

Der BVV Konzern hat sich intensiv mit der Steigerung der Attraktivität seines Produkt- und Dienstleistungsspektrums befasst und konnte mit dem Start der unternehmenseigenen Beratungsgesellschaft betavo GmbH sein Angebot für die Mitglieds- und Trägerunternehmen deutlich ausweiten, um nunmehr seinen Kunden betriebliche Altersversorgung aus einer Hand anbieten zu können.

Ebenso wichtig für den Erfolg des Konzerns ist eine starke Organisation, die die Grundlage für zufriedene Kunden stellt. Deshalb hat der BVV Konzern seine Modernisierungs- und Digitalisierungsaktivitäten weiter ausgebaut und insbesondere bei der Optimierung der Verwaltung sowie dem Ausbau digitaler Serviceangebote Geschwindigkeit aufgenommen. Dabei zeigt sich einmal mehr, wie kreativ und lösungsorientiert die Mitarbeiter des BVV Konzerns – trotz mobilen Arbeitens und fehlender Präsenz vor Ort – die Herausforderungen gemeistert und zielgerichtet an der Umsetzung der Aktivitäten gearbeitet haben. Um den Herausforderungen der Zukunft – die nicht nur durch die Covid-19-Pandemie mitbestimmt werden – zu begegnen, hat der BVV Konzern 2021 seine Kulturwerkstatt gestartet, in der die Mitarbeitenden an der Neuausrichtung der unternehmenseigenen Kultur interdisziplinär arbeiten.

Gesamtwirtschaftlicher Überblick

Das deutsche Wirtschaftswachstum erholte sich vom pandemiebedingten Einbruch 2020 und stieg 2021 wieder auf 2,7 (–4,6)¹ Prozent. Auch die Zahl der Kurzarbeitenden ging erheblich zurück. Nachdem sie im April 2020 ihren Höchststand von rund 6 Millionen erreichte, lag der Höchststand 2021 bei rund 3,75 Millionen. Im Dezember betrug er nur noch rund 780.000. Der Arbeitsmarkt zeigte sich weiter-

¹ Angaben in Klammern jeweils Vorjahreszahlen

Konzernlagebericht

hin robust, die Arbeitslosenquote sank im Jahresverlauf von 5,9 Prozent auf 5,1 Prozent. Die Staatsausgaben betragen circa 547,7 Millionen Euro. Die Inflationsrate lag Ende des Jahres bei 5,3 Prozent und stieg damit deutlich über das Inflationsziel von knapp 2 Prozent an.

Im Jahr 2021 blieb der Leitzins der Europäischen Zentralbank (EZB) gleichbleibend bei 0,00 Prozent. Die EZB geht davon aus, dass der Leitzins auf dem Niveau verharren wird, bis sich die Inflationsaussichten dem angestrebten Ziel von 2 Prozent annähern. Die EZB beschloss, die Anleihekäufe im Rahmen ihres „PEPP“ getauften Notfall-Programms moderat zu verringern. Im Rahmen des Corona-Notfallprogramms hatte sie jeden Monat für 80 Milliarden Euro Anleihen aufgekauft. Volkswirte rechnen damit, dass diese Summe auf 70 oder 60 Milliarden Euro reduziert wird. Das europäische Wirtschaftswachstum erholte sich vom massiven Einbruch im vergangenen Jahr (2020 –5,9 Prozent) und wuchs laut Prognosen um bis zu 5,3 Prozent.

Auch in den USA wuchs die Wirtschaft wieder stark an, das Bruttoinlandsprodukt (BIP) legte um 5,97 Prozent zu, 2020 war das BIP noch um 3,41 Prozent geschrumpft. Der Leitzins blieb in 2021 bei 0,25 Prozent. Jedoch kündigte die Federal Reserve Bank an, dass im Jahr 2022 mit drei Zinserhöhungen zu rechnen ist. Die Inflationsrate stieg auf 4,28 (1,25) Prozent an und die Arbeitslosenquote sank von vormals 8,11 Prozent auf 5,43 Prozent.

Die Weltwirtschaft wächst laut Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) stärker als noch vor einem Jahr erwartet. Die Wirtschaft wuchs während des vergangenen Jahres um 5,9 (–3,1) Prozent. Je nach länderspezifischer Wirtschaftslage sowie politischen Ansätzen stehen die Länder vor unterschiedlichen Herausforderungen, um die Krise zu meistern. Selbst Länder, deren Wirtschaftsleistung oder Beschäftigung schon wieder auf Vorkrisenniveau liegt, haben sich noch nicht vollständig erholt; ein Zustand, der aufgrund der Unwägbarkeiten der Corona-Pandemie voraussichtlich noch anhalten wird.

Die weltweite Inflationsrate stieg auf 4,35 (3,18) Prozent. Die stark gestiegene Nachfrage im Zuge der wirtschaftlichen Erholung hat die Preise für wichtige Rohstoffe wie Öl und Metalle sowie Nahrungsmittel in die Höhe getrieben. Die pandemiebedingt beeinträchtigten Lieferketten haben den Kostendruck zusätzlich erhöht. Prognosen der OECD legen nahe, dass die Verbraucherpreis-inflation in den G20-Ländern gegen Jahresende 2021 ihren Höhepunkt

erreicht hat und im Jahresverlauf 2022 kontinuierlich nachlässt.

Entwicklung der Lebensversicherungsbranche

Die anhaltende Niedrigzinspolitik stellte die deutschen Lebensversicherer auch im zweiten Pandemiejahr vor große Herausforderungen. Hinzu kommt eine seit der zweiten Jahreshälfte stark steigende Inflation. Auf das ganze Jahr betrachtet betrug die Jahresteuersatzrate 3,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr, wobei der Dezember bereits eine Steigerung der Verbraucherpreise um 5,3 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat aufwies. Der abgesenkte Höchstrechnungszins von 0,25 Prozent ab dem 1. Januar 2022 spricht dafür, dass die angespannte Lage weiterhin anhalten wird.

Zum Vergleich: Im Jahr 2000 betrug der Höchstrechnungszins noch 4,0 Prozent, 2010 lag er bei 2,25 Prozent.

Viele Unternehmen haben ihre Überschussanteilsätze reduziert. Ferner bieten sie Versicherungsprodukte an, bei denen nicht mehr der Erhalt aller eingezahlten Beiträge garantiert wird. Dadurch soll eine offensivere Anlagepolitik möglich werden, die trotz niedriger Zinsen höhere Erträge erzielt.

Die in der EU anhaltende Niedrigzinspolitik und seit Jahren tendenziell steigende Aktienkurse lassen erwarten, dass Lebensversicherer weiterhin auf risikoreichere Investments und einen diverseren Produktmix – von chancen- bis sicherheitsorientiert – setzen, um ihre Zinsverpflichtungen zu erfüllen.

Das Sozialpartnermodell in der betrieblichen Altersversorgung ist trotz des Umsetzungsvorhabens der Bundesregierung und einzelnen Tarifverhandlungen dazu bis heute noch nicht in der Praxis eingeführt.

Um sich von den Zinsverpflichtungen zu befreien, nutzten Lebensversicherungsunternehmen in den vergangenen Jahren das Instrument des Run-off. Im externen Run-off befinden sich sieben deutsche Lebensversicherer mit einem Prämienvolumen von insgesamt 3,8 Mrd. Euro, das spiegelt einen Marktanteil von etwa 4 Prozent wider. Laut Assekurata-Studie vom November 2021 konnten Run-off-Anbieter im vergangenen Jahr ihre Erträge steigern.

Konzernlagebericht

Entwicklungen in der betrieblichen Altersversorgung

Das weiterhin anhaltende Niedrigzinsumfeld führte 2021 neben einer Veränderung der Produktlandschaft einzelner Anbieter auch dazu, dass seitens der BaFin einer Pensionskasse die Erlaubnis zum Betrieb des Versicherungsgeschäfts entzogen wurde. Ferner zeigte sich bei den großen Lebensversicherungen in der Produktentwicklung der Trend dahin, von der weithin verbreiteten Zusageart der Beitragszusage mit Mindestleistung (BZML) Abstand zu nehmen und mit Absenkung des Höchstrechnungszinses auf 0,25 Prozent das Neugeschäft in diesen Tarifen zu reduzieren beziehungsweise ab 2022 vollständig einzustellen. Im Umkehrschluss wurden für 2021 Tarife mit einem abgesenkten Garantieniveau von 90 Prozent der eingezahlten Beiträge im Rahmen der beitragsorientierten Leistungszusage auf den Markt gebracht und bereits für 2022 eine Wahlmöglichkeit des Garantieniveaus von 90, 80 oder 60 Prozent angekündigt.

Aufgrund der anhaltenden Covid-19-Pandemie und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Wirtschaft wurde 2021 erstmals seit 1975 die Absenkung der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung (West) beschlossen, die zu einer Reduzierung der steuer- und sozialversicherungsfreien Umwandlung von Entgelt zugunsten einer betrieblichen Altersversorgung im Rahmen des § 3 Nr. 63 EStG ab 2022 führt. Die Höhe der Beitragsbemessungsgrenze ist an die Lohnentwicklung gekoppelt. Pandemiebedingt sind die Löhne in Deutschland gesunken.

Mit Inkrafttreten des Betriebsrentenstärkungsgesetzes 2018 wurde unter anderem der verpflichtende Arbeitgeberzuschuss zur Entgeltumwandlung zugunsten einer betrieblichen Altersversorgung mittels Direktversicherung, Pensionskasse oder Pensionsfonds festgelegt. Für bereits bestehende Entgeltumwandlungsverträge gab es seitens des Gesetzgebers eine Übergangsfrist, die mit dem Jahreswechsel 2021/2022 ausgelaufen ist, sodass fortan der Zuschuss zwingend zu gewähren ist.

Mit dem Wechsel der Bundesregierung haben sich die Regierungsparteien in ihrem Koalitionsvertrag auch mit der Altersversorgung in Deutschland befasst und betonen die Wichtigkeit, die sie dem Thema beimessen. Im Wesentlichen geht es neben der Stärkung der gesetzlichen Rente um die Stärkung der betrieblichen Altersversorgung durch

neue Anlagemöglichkeiten sowie durch die Umsetzung der reinen Beitragszusage im Rahmen des Sozialpartnermodells. Inwieweit die Stärkung der betrieblichen Altersversorgung in den nächsten Jahren mit Maßnahmen unterfüttert wird, bleibt abzuwarten. Konkret wurde die neue Regierung an dieser Stelle noch nicht.

Wirtschaftsbericht

Jahresabschluss, Überschuss, Gewinnquellen

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist maßgeblich durch die Geschäftsentwicklung und Rahmenbedingungen des BVV Versicherungsvereins geprägt.

Der Konzernjahresüberschuss des Geschäftsjahres von 199,1 (103,3) Mio. Euro wurde nahezu vollständig in die Verlustrücklage eingestellt. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurde mit 50 (0) Mio. Euro dotiert. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr wurden 10,7 Tsd. Euro der gesetzlichen Rücklage zugeführt sowie 203,2 Tsd. Euro als Konzernbilanzgewinn ausgewiesen.

Im pensionsfondstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung wird aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen ein Fehlbetrag in Höhe von 7.964,2 (22.118,4) Tsd. Euro ausgewiesen. Unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus den zur Bedeckung der pensionsfondstechnischen Rückstellungen dienenden Kapitalanlagen in Höhe von 8.318,9 (22.477,5) Tsd. Euro, deren Ausweis im versicherungstechnischen Teil der Gewinn- und Verlustrechnung für das Lebensversicherungsgeschäft erfolgen muss, ergibt sich ein positives pensionsfondstechnisches Ergebnis in Höhe von 354,7 (359,1) Tsd. Euro. Unter Berücksichtigung des sonstigen Ergebnisses der pensionsfondstechnischen Rechnung in Höhe von -48,1 Tsd. Euro ergibt sich ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 306,6 Tsd. Euro. Der Geschäftsverlauf sowie der Gesamtüberschuss lagen insgesamt deutlich über unseren Erwartungen.

Bestandsentwicklung

Die Anzahl aller Anwärter, die direkt oder über die Rückdeckungsverträge bei dem BVV Konzern versichert sind, hat sich ebenso wie die Anzahl der Leistungsempfänger im

Konzernlagebericht

Berichtsjahr erneut erhöht. Einschließlich der beitragsfrei Versicherten hatte der Konzern am Ende des Berichtsjahres 356.274 (355.250) Anwärter und 128.860 (125.368) Rentner.

Leistungsempfänger

Der Bestand der Leistungsempfänger entwickelte sich stetig. Am Ende des Berichtsjahres wurden 94.210 (90.958) Altersrenten, 12.432 (12.553) Invalidenrenten und 22.218 (21.857) Hinterbliebenenrenten gezahlt. Der Anteil der vor Vollendung des 65. Lebensjahres in Anspruch genommenen Altersrenten (vorgezogene Altersrente) ist bei Männern und bei Frauen zurückgegangen.

Mitgliedsunternehmen

Am 31. Dezember 2021 waren 784 (800) Unternehmen Vollmitglied im BVV Konzern.

Gleichzeitig haben 51 (26) Unternehmen durch 17 (13) Verschmelzungen, 20 (6) Schließungen, 7 (5) Liquidationen, 5 (0) Kündigungen und 1 (2) Teilkündigung sowie durch 1 (0) Wechsel zum außerordentlichen Mitglied ihre Vollmitgliedschaft beendet.

Insgesamt bestand am 31. Dezember 2021 für 367 (372) Unternehmen die außerordentliche Mitgliedschaft im BVV Konzern.

Beiträge

Die Beitragseinnahmen stiegen netto um 19,5 Mio. Euro auf 731,9 (712,4) Mio. Euro. In diesem Betrag sind die von der BVV Versorgungskasse gezahlten Rückdeckungsbeiträge in Höhe von 410,0 Mio. Euro sowie die Einmalbeiträge des BVV Pensionsfonds von 62,6 Mio. Euro enthalten. Der Anstieg der Beitragseinnahmen des Konzerns resultiert zu gleichen Teilen aus den Einmalbeiträgen des BVV Pensionsfonds sowie den laufenden Beiträgen und Einmalbeiträgen des Direkt- und Rückdeckungsgeschäftes des BVV Versicherungsvereins. Die Beitragseinnahmen entwickelten sich leicht positiv und lagen somit über unseren Erwartungen.

Erträge aus Kapitalanlagen

Die laufenden Erträge erhöhten sich im Berichtsjahr auf 1.794,0 (863,2) Mio. Euro. Unter Einbeziehung von reali-

sierten Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 160,0 (197,7) Mio. Euro ergaben sich Gesamterträge von 1.954,0 (1.060,9) Mio. Euro. Die durchschnittliche Verzinsung des Kapitalanlagebestandes betrug 5,6 (2,8) Prozent und lag damit deutlich über unseren Erwartungen. Unter Berücksichtigung des außerordentlichen Ergebnisses wurde eine Nettoverzinsung von 6,0 (3,1) Prozent erreicht, die unsere Zielstellung für das Geschäftsjahr ebenfalls deutlich übertraf.

Der BVV Pensionsfonds trug mit 203,2 Tsd. Euro im Rahmen unserer Erwartungen zum Gesamtergebnis bei.

Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die laufenden Aufwendungen lagen im Berichtsjahr mit 8,0 (8,5) Mio. Euro leicht unter Vorjahresniveau. Nach Einbeziehung von Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 25,4 (98,6) Mio. Euro sowie außerordentlicher Abschreibungen in Höhe von 20,1 (0) Mio. Euro ergaben sich Gesamtaufwendungen von 53,5 (107,1) Mio. Euro. Diese entwickelten sich im Rahmen unserer Erwartungen.

Leistungen

Die gesamten Versicherungsleistungen sind von 859,6 Mio. Euro auf 894,6 Mio. Euro gestiegen. Hiervon entfallen Leistungen in Höhe von 45,6 (44,5) Mio. Euro auf das Pensionsfondsgeschäft. Die Erhöhung des Aufwandes um 35,0 Mio. Euro ist mit dem planmäßigen Anstieg der laufenden Rentenleistungen zu erklären.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten sind wie in der Lebensversicherungswirtschaft als „Verwaltungsaufwendungen für den Versicherungsbetrieb“ ausgewiesen. Mit 1,5 (1,6) Prozent gemessen an den Beitragseinnahmen verringerte sich der Verwaltungskostensatz trotz der getätigten Investitionen in die Zukunftsfähigkeit des BVV merkbar und lag im angestrebten Zielbereich. Zudem stiegen die Beitragseinnahmen, die zur Ermittlung des Verwaltungskostensatzes herangezogen werden um 19,5 Mio. Euro.

Sonstiges Ergebnis

Das Sonstige Ergebnis ist hauptsächlich durch die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und aus Dienst-

Konzernlagebericht

Leistungsverträgen sowie durch Zinsaufwendungen für Nachrangdarlehen, Gemeinkosten für das Unternehmen als Ganzes und Zinsaufwendungen für langfristige Rückstellungen gekennzeichnet. Es betrug zum Bilanzstichtag –22,4 (–21,3) Mio. Euro.

Steuerzahlungen

Die Konzernunternehmen unterliegen der uneingeschränkten Steuerpflicht. Die Steueraufwendungen sind hauptsächlich durch Körperschaft- und Gewerbesteuerbelastungen des Geschäftsjahres 2021 bedingt und betragen insgesamt 51,9 (7,6) Mio. Euro. Die Erhöhung ist hauptsächlich mit den deutlich gestiegenen Zuführungen zur Verlustrücklage zu begründen. Ferner ist eine Risikovorsorge für Pauschalzuführungen zur Deckungsrückstellung enthalten, die aus der Bundesbetriebsprüfung 2010 bis 2014 resultiert.

Kapitalanlagen

Die Anlagepolitik des BVV Konzerns ist entsprechend der langjährigen Zinsverpflichtungen gegenüber den Versicherten ausgesprochen langfristig ausgerichtet und folgt nicht kurzfristigen Trends.

Anleiheinvestments verzeichneten 2021 überwiegend negative Marktwertentwicklungen, trugen aber mit ihren planbaren Zinserträgen wesentlich zum positiven Gesamtergebnis der Kapitalanlage bei. Insofern sind sie weiterhin ein wichtiger und – entsprechende Renditeniveaus unterstellt – präferierter Portfoliobaustein. Entgegen der Vorjahre gab es 2021 im schwankungsarmen Niedrigzinsniveau nur wenige Gelegenheiten den zinstragenden Direktbestand zu stärken. Insofern sank die Quote des zinstragenden Direktbestandes auf Marktwertbasis um ca. 4 Prozentpunkte auf rund 43 Prozent.

Aktieninvestments sind mit einer Risikosteuerung versehen. Analog einer Versicherungsprämie belastet dies in einem volatilitätsarmen Aufwärtstrend wie 2021 in geringem Maße die Performance, aber zu präsent sind die turbulenten Entwicklungen des Vorjahres, als dass auf eine solche Wertsicherungskomponente verzichtet werden kann. Die vorgesehene Wertuntergrenze erlaubte zudem eine höhere Aktienquote und damit auch insgesamt eine substantielle Partizipation an der positiven Marktentwicklung 2021.

Illiquide Portfoliobausteine sind inzwischen mit ihren stabilisierenden Effekten auf Kapitalerträge wie Marktwerte

ein Rückgrat des Portfolios. Die Segmente Immobilien, Infrastruktur, Private Equity und Private Debt wurden weiter planmäßig ausgebaut. Insbesondere Private Debt als Substitut für Public Debt (traditionelle Anleihen) wurde deutlich verstärkt. Im Fokus standen Finanzierungsprogramme für Infrastruktur – mehrheitlich Erneuerbare Energien – und Immobilien. Demgegenüber floss trotz weiterer Commitment- und Investitionstätigkeit in den reiferen Investmentprogrammen wie zum Beispiel Private Equity signifikant Kapital zurück. Der Anteil illiquider Portfoliobausteine ist bereits auf dem angestrebten hohen Niveau, sodass in Zukunft eine Ausweitung der Allokation nur selektiv erfolgt.

Im Ergebnis ist das Portfolio breit aufgestellt, um langfristig ein hinreichendes Ertragsniveau erreichen zu können. Das Ziel bleibt wie in den vergangenen Jahren die Erzielung eines zufriedenstellenden Ergebnisses zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit und Risikotragfähigkeit des BVV Konzerns.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung bildet die notwendige Reserve, um die laufenden und zukünftigen Verpflichtungen aus dem Direkt- und dem Rückdeckungsgeschäft unter Berücksichtigung der noch zu zahlenden Beiträge und der Verzinsung zu erfüllen. Zum 31. Dezember 2021 erhöhte sich die Deckungsrückstellung (netto) gegenüber 2020 von 28,270 Mrd. Euro auf 29,669 Mrd. Euro. Darin enthalten ist eine außerordentliche Erhöhung der Deckungsrückstellung in Höhe von etwa 800 Mio. Euro infolge einer Absenkung des Rechnungszinses im Alttarif und im Neutarif der Tarifgeneration 1998 von 3,50 Prozent auf 3,25 Prozent. Ebenfalls in der Deckungsrückstellung enthalten sind 11,1 Mio. Euro aus zugeteilten Anpassungszuschlägen für 2022.

Deckungsrückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Aufgrund der Eliminierung der konzerninternen Geschäfte wurden dem wirtschaftlichen Gehalt der vom BVV Pensionsfonds bei dem BVV Versicherungsverein abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen entsprechend die zur Bedeckung der pensionsfondstechnischen Rückstellungen dienenden Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern den konventionellen Kapitalanlagen zugeordnet.

Konzernlagebericht

Im Zusammenhang mit den auf Grundlage eines nicht beim BVV Versicherungsverein rückgedeckten Pensionsplan übernommenen Verpflichtungen verbleibt im Konzern ein Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern in Höhe von 51,9 Mio. Euro.

Die Deckungsrückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern beträgt 963,2 Mio. Euro. Hierin sind 0,9 Mio. Euro aus zugeteilten Überschussanteilen der Rückdeckungsversicherung enthalten.

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung werden Anpassungszuschläge für unsere Versicherten und Rentner finanziert.

Für das Jahr 2023 bleiben die Überschussanteilsätze unverändert.

In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind 25,0 (21,9) Mio. Euro für die Überschussanteile des Jahres 2023 gebunden. Auf den ungebundenen Teil entfallen 58,0 (32,7) Mio. Euro.

Eigenkapital

Das Konzerneigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr infolge der Dotierung der Verlustrücklage, der gesetzlichen Rücklage sowie durch die Erwirtschaftung eines Bilanzgewinns auf 2.035,4 Mio. Euro erhöht. Eine ausreichende Eigenkapitalausstattung des BVV Konzerns nach Kapitalausstattungsverordnung ist sichergestellt. Die Konzerneigenkapitalquote unter Hinzurechnung der anrechenbaren Nachrangdarlehen sowie der ungebundenen Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung beträgt im Verhältnis zur Deckungsrückstellung 7,5 (7,3) Prozent und liegt damit leicht über unseren Erwartungen.

Liquidität

Die Finanzlage des Konzerns ist durch eine ausreichende Liquidität in Form von Barmitteln sowie jederzeit veräußerbaren Wertpapieren gekennzeichnet. Liquiditätspässe, die infolge einer unzureichenden Marktliquidität der Kapitalanlagen oder aufgrund erhöhter Zahlungsforderungen auftreten können, sind konzernweit nicht zu

erwarten. Insgesamt stehen zum Bilanzstichtag liquide Mittel in einer Gesamthöhe von 27,7 (19,5) Mio. Euro zur Verfügung.

Prognosebericht

Für das kommende Geschäftsjahr 2022 erwartet der BVV Konzern – vorbehaltlich unkalkulierbarer geopolitischer Effekte – keine grundlegenden Veränderungen für die ökonomischen Rahmenbedingungen der Kapitalanlage – aber eine deutlich höhere Volatilität sowohl an den Aktien- als auch an den Anleihemärkten. Der Übergang des Covid-19-Status von einer pandemischen in eine endemische Phase sollte durch vorbeugende Impfstoffe, wirksame Medikamente und eine durch Infektion verbreitete Immunität gelingen. Negativer Faktor bleiben die signifikanten Inflationsrisiken. Ob sich der Preisdruck – wie von den Zentralbanken erwartet – abflacht, hängt nicht nur von der Entwicklung der Nachfrage ab, sondern auch von Ausmaß und Tempo der Normalisierung global gestörter Lieferketten und geopolitisch geprägter Energiepreise sowie der Frage einer möglichen Lohn-Preis-Spirale. Nicht hinreichend abschätzbar sind die Konsequenzen der Eskalation des Russland-Ukraine-Konflikts, sodass Prognosen unter den gegebenen Umständen mit erheblichen Unsicherheiten versehen sind.

Auch wenn die Zentralbanken weitere Maßnahmen einer Normalisierung ihrer Leitzinsen einleiten, ist ein Renditeniveau an den Finanzmärkten, das stabil auskömmliche Renditen bietet, unverändert nicht in Sicht. Der planbare Erträge liefernde zinstragende Direktbestand des Konzerns wird 2022 voraussichtlich nicht signifikant anwachsen. Die Fortführung der langfristig ausgerichteten Anlagepolitik, mit konsequenter Diversifikation über Anlagethemen und Assetklassen, der gezielten Nutzung alternativer Ertragsquellen sowie einem aktiven Risikomanagement in volatilen Assetklassen, bleibt die sachgerechte Handlungsoption im aktuellen, von hohen geopolitischen Risiken geprägtem Umfeld.

Die notwendige Re-Allokation der letzten Jahre zu einem breiter diversifizierten Portfolio unter stärkerer Berücksichtigung volatiler und illiquider Anlageklassen führt zwangsläufig zu größerer Planungsunsicherheit. Der, wie bereits 2020 und nochmals verstärkt 2021, signifikant positive Ergebnisbeitrag dieser Anlageklassen, insbesondere

Konzernlagebericht

der systematischen Investmentprogramme in sogenannten Privatmärkten, stützt jedoch diese Portfolioausrichtung. Vor dem Hintergrund eines robusten und diversifizierten Portfolios sind auch auf längere Sicht weiterhin Kapitalerträge in adäquater Höhe realistisch.

Insgesamt geht der BVV Konzern für das kommende Geschäftsjahr von einem leicht sinkenden Gesamtüberschuss aus, der jedoch insgesamt im Durchschnitt der vergangenen Berichtsjahre liegen wird. Wir erwarten für das Ergebnis der Kapitalanlage, die Nettoverzinsung und die Durchschnittsverzinsung Werte, die spürbar unterhalb des Vorjahres liegen werden. Dies ist insbesondere damit zu begründen, dass sich die Sondereffekte zur Finanzierung der Absenkung des Rechnungszinses voraussichtlich nicht wiederholen lassen.

Aus der Tätigkeit des BVV Pensionsfonds sind angesichts wachsender Volumina und neuer Produktangebote (in 2022 voraussichtlich insbesondere im Rahmen der reinen Beitragszusage) weiterhin positive Effekte für das Konzernergebnis realistisch. Allerdings sind diese für die Entwicklung des BVV Konzerns – aufgrund des ungleich geringeren Umfangs des Geschäftsvolumens des BVV Pensionsfonds in Relation zum BVV Versicherungsverein – nur von untergeordneter Bedeutung.

Die Beitragseinnahmen und die Verwaltungskostenquote des Konzerns werden sich voraussichtlich auf Vorjahresniveau entwickeln.

Die Eigenkapitalquote wird sich gemäß Planung leicht erhöhen. Für die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird maximal eine Dotation in Vorjahreshöhe prognostiziert.

Risikobericht des Konzerns

Risikomanagement

Das im BVV Konzern installierte Risikomanagement ist ein zentraler Bestandteil der Konzernsteuerung. Es dient der frühzeitigen und vollständigen Identifikation, Analyse, Bewertung, Überwachung und Steuerung von bestandsgefährdenden Risiken oder von Entwicklungen, die zu bestandsgefährdenden Risiken führen könnten. Im BVV Konzern wird eine zentrale Risikomanagementsoftware eingesetzt zur systematischen Erfassung aller Risiken und Bündelung sowie Standardisierung der Aktivitäten in den Fachbereichen. Die Bewertung der Risikosituation und das Monitoring haben aus Sicht des Vorstandes ein hohes Qualitätsniveau erreicht. Der BVV Konzern sieht das Risikomanagement im Marktvergleich exzellent aufgestellt. Das Risikomanagement unterstützt, koordiniert und optimiert die risikobasierten Entscheidungen.

Die Verantwortung für die Identifikation, Beschreibung, Messung und Bewertung der Einzelrisiken ist dezentral bei den einzelnen Fachbereichen des BVV Konzerns angesiedelt. Das Risikocontrolling verantwortet das implementierte Risikomanagementsystem, dessen Pflege und Weiterentwicklung. Es hat die Aufgabe, nach Sammlung, Plausibilisierung und Aggregation der Einzelrisiken die Gesamtrisikolage des Konzerns zu bewerten, zu überwachen und darüber zu berichten.

Die Gesamtrisikolage wird im Rahmen einer konzernweit durchgeführten jährlichen Risikoinventur auf der Grundlage von Prognosen der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadenpotenzials ermittelt. Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) werden als Einflussfaktoren der vorhandenen Risiken identifiziert und bewertet. Über wesentliche Risiken wird monatlich berichtet. Es existiert ein im Konzern implementiertes Ad-hoc-Reporting bei kurzfristigen schwerwiegenden Änderungen der Risikosituation. Die aus der Risikotragfähigkeit abgeleiteten und in den Abteilungen festgelegten Limite werden dezentral in den Abteilungen überwacht und an das Risikocontrolling gemeldet. Der BVV Konzern hat zum Erkennen einer wesentlichen Änderung der Gesamtrisikolage geeignete Prozesse eingerichtet. Diese Überprüfungsprozesse werden eingesetzt, um Gefährdungen für die Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen oder die Liquidität frühzeitig zu erkennen. Wesentliche, die Ge-

Konzernlagebericht

samtrisikolage des BVV Konzerns negativ beeinflussende Ereignisse und Ad-hoc-Meldungen, sind nicht aufgetreten.

Als zentrales Element des Risikomanagements im BVV Konzern ist ein Asset-Liability-Management (ALM) eingerichtet. Ziel ist es, die langfristige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen auf Grundlage der aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu überwachen. Hierzu werden durch Spezialisten aus den Bereichen Aktuariat, Risikomanagement/Controlling, Portfoliomanagement und Rechnungswesen umfangreiche Analysen (Asset-Liability-Studien) durchgeführt, um die bilanziellen Auswirkungen verschiedener Szenarien zu analysieren.

Die Ergebnisse aus der Risikoüberwachung durch das Risikocontrolling sowie aus den Asset-Liability-Studien werden innerhalb des Risikokomitees ausgewertet. Dem Risikokomitee gehören neben dem Vorstand, der Verantwortlichen Aktuarin und dem Risikomanagement/Controlling weitere dezentrale Verantwortliche mit wesentlichen Risiken an. Mit Hilfe des so etablierten Risikomanagementsystems kann der Konzern frühzeitig negative Entwicklungen erkennen, bewerten und steuern.

Der BVV Konzern hat mit den vorhandenen Systemen und Einrichtungen zur laufenden Risikoüberwachung und -steuerung die für Versicherungsunternehmen in Deutschland geltenden gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement eingerichtet. Das Risikomanagement des Konzerns wird regelmäßig durch die Interne Revision geprüft. Die gesetzlich vorgeschriebene Risikoberichterstattung an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und den Aufsichtsrat erfolgt entsprechend der aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation (MaGo für EbAV) und an die eigene Risikobeurteilung (ERB) von Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung (EbAV). Die Aussagekraft der laufenden Risikoberichterstattung wird dementsprechend konsequent weiterentwickelt.

Um das erreichte Qualitätsniveau im Risikomanagement kontinuierlich zu verbessern und die Einhaltung stetig zunehmender aufsichtsrechtlicher Anforderungen sicherzustellen, unterliegt das Risikomanagementsystem einem ständigen Optimierungsprozess. Schwerpunkt bei der Weiterentwicklung bildet das ALM-System.

Der BVV Konzern berücksichtigt die folgenden Risikokategorien:

- Risiken aus Kapitalanlagen,
- versicherungs- und pensionsfondstechnische Risiken,
- operationelle Risiken und
- strategische Risiken.

Diese werden nachfolgend näher erläutert.

Risiken aus Kapitalanlagen

Oberstes Ziel des Risikomanagements im Hinblick auf die Kapitalanlagen des BVV Konzerns ist die Gewährleistung der dauernden Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen. Darüber hinaus dienen die Erträge aus Kapitalanlagen der nachhaltigen Stärkung der Risikotragfähigkeit des Konzerns. Die vorgenannten Ziele werden systematisch im Rahmen des strukturierten Investmentprozesses und des Asset-Liability-Managements berücksichtigt. Bei der Definition der strategischen Anlagepolitik werden die Ergebnisse der Asset-Liability-Studien beachtet, um die langfristige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu sichern.

Risiken, die aus einzelnen Kapitalanlagen resultieren, können die Anlageziele Rentabilität, Sicherheit, Liquidität und Qualität gefährden. Der Grundsatz der Mischung und Streuung bildet daher einen wesentlichen Maßstab bei der Risikosteuerung der Kapitalanlagen. Die Überwachung und Steuerung der Risiken aus Kapitalanlagen erfolgt fortlaufend und wird durch entsprechende Prozesse beziehungsweise organisatorische Maßnahmen sichergestellt. Das installierte Frühwarnsystem liefert Impulse zur Risikosteuerung und ist in den unternehmensweiten Risikomanagementprozess eingebunden. Für die Risiken aus Kapitalanlagen werden Risikobudgets definiert, die sich aus der Risikotragfähigkeit des BVV Konzerns ableiten. Bei Überschreitung dieser Risikobudgets werden vorab definierte Prozesse ausgelöst, deren Ziel es ist, die dauerhafte Risikotragfähigkeit des BVV Konzerns zu erhalten.

Die Überwachung und Bewertung der Risiken aus Kapitalanlagen erfolgt durch das Kapitalanlagecontrolling. Als Element des Risikomanagementsystems stellt es die Identifikation, Analyse und Bewertung von Risiken aus Kapitalanlagen sicher und fungiert innerhalb des Investmentprozesses als unabhängige Kontroll- und Überwachungsinstanz. Die hierbei eingesetzten Modelle, Instru-

Konzernlagebericht

mente und Verfahren unterliegen einem kontinuierlichen Qualitätssicherungs- und Weiterentwicklungsprozess.

Die Risiken aus Kapitalanlagen lassen sich in die vier Kategorien Marktrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko und Liquiditätsrisiko unterteilen. Nachhaltigkeitsrisiken können auf die vorgenannten Risikokategorien einwirken und werden in den Investment- und Risikomanagementprozessen des BVV Konzerns entsprechend berücksichtigt.

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr des Wertverlustes von Kapitalanlagen aufgrund negativer Veränderungen von Marktpreisen oder preisbildender Faktoren wie Aktienkursen, Zinsen oder Währungskursen. Aufgrund des sehr hohen Anteils der verzinslichen Papiere an den Kapitalanlagen des BVV Konzerns haben Veränderungen des Zinsniveaus und der bonitätsbedingten Risikozuschläge (Credit Spreads) einen sehr großen Einfluss auf die Wertschwankungen der Kapitalanlagen. Die Steuerung des Zinsänderungsrisikos erfolgt primär durch Diversifikation der Werttreiber im Direktbestand. Zur Absicherung von Aktien- und Fremdwährungsanlagen in den Investmentvermögen werden dynamische derivative Sicherungsstrategien eingesetzt. Die Absicherungsinstrumente werden systematisch überwacht und an die Entwicklungen der Kapitalmärkte und der internen Risikobudgets angepasst. Wesentliche preisbildende Marktfaktoren werden kontinuierlich beobachtet. Darüber hinaus sind Szenariorechnungen, Sensitivitätsanalysen und Stresstests zur Quantifizierung der Auswirkungen negativer Marktentwicklungen installiert. Ergänzend werden im Rahmen von Asset-Liability-Studien die Auswirkungen verschiedener Kapitalmarktentwicklungen auf den Bestand analysiert und bewertet.

Bestimmender Faktor für Weltwirtschaft und Finanzmärkte war auch im Jahr 2021 der Corona-Virus und seine mittelbaren Folgen. Während die 2020 begonnenen Stützungsmaßnahmen der Zentralbanken und Regierungen weltweit zu einer Stimulierung der wirtschaftlichen Entwicklung beitragen und durch die Fortschritte der Impfkampagnen ein deutlicher Rückgang an harten pandemieeindämmenden Maßnahmen wie Lockdowns erreicht werden konnten, sorgten Lieferkettenprobleme, Nachfrageüberschüsse, Rohstoffknappheit sowie geopolitische Spannungen für negative Effekte. Die vorgenannten Entwicklungen führten zuletzt zu einem deutlichen Anstieg der Inflationsraten. Die von der US-amerikanischen Notenbank Fed eingeleitete Rückführung der Anleihenkäufe verbunden mit den vorgenannten Inflationsentwicklungen sorgten für einen deutli-

chen Anstieg der Zinsen in den USA. Auch in Europa war im Jahresverlauf 2021 ein Anstieg der Zinsen zu beobachten. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe stieg beispielsweise um fast 40bp auf –0,18 Prozent. Die Aktienmärkte entwickelten sich im Jahresverlauf weltweit sehr positiv und spiegelten die durch geld- und fiskalpolitischen Impulse unterstützte konjunkturelle Entwicklung wider. Globale Entwicklungen wie die Halbzeitwahlen (midterm elections) in den USA, der weiterhin schwelende Handelskonflikt mit China, die potenzielle Zuspitzung lokaler Konflikte, die Nachhaltigkeit der Inflationsdynamik oder geldpolitische Maßnahmen in den USA und Europa können 2022 für starke Schwankungen auf den Finanzmärkten sorgen. Die zum Jahresbeginn 2022 durch den Angriff von Russland dramatische Zuspitzung der Situation in der Ukraine, haben zu einer humanitären Katastrophe mit außerordentlichen Flüchtlingsbewegungen geführt. Die kontinuierliche Eskalation der Gewalt in diesem Konflikt sowie die finanz- und wirtschaftlichen Sanktionsmaßnahmen westlicher Staaten haben auch auf den Finanzmärkten zu signifikanten Verwerfungen geführt, deren kurz- bis mittelfristigen Folgen aktuell noch nicht vollständig zu bewerten sind. Maßnahmen zur Steuerung der aus den Kapitalanlagen des BVV Konzerns resultierenden Risiken wurden bereits seit Jahresbeginn gemäß der etablierten Prozesse durchgeführt, um die negativen Auswirkungen auf die Kapitalanlagen zu begrenzen. Das Umfeld bleibt für Kapitalanleger dennoch weiterhin extrem herausfordernd.

Es ist trotz der ersten erkennbaren Anstiege – zumindest in der Eurozone – mittelfristig weiterhin von einem sehr niedrigen Zinsumfeld auszugehen. Die Herausforderung des Konzerns besteht damit unverändert fort, mittel- bis langfristig auskömmliche Erträge zu erzielen, um in einem sehr herausfordernden Kapitalmarktumfeld und der anhaltenden Niedrigzinsphase die passivseitigen Verpflichtungen erfüllen zu können.

Negative Zinssätze sind immer noch im kurz- und mittelfristigen Anlagebereich die Realität. Dieses Umfeld wird – wie schon in den letzten Jahren dargelegt – die Ertragskraft der Kapitalanlagen des BVV Konzerns beeinträchtigen. Im Zusammenhang mit dem Auftreten von Naturkatastrophen, den dauerhaften und langfristigen Klimaveränderungen sowie veränderten politischen beziehungsweise ökonomischen Rahmenbedingungen können aus dem Klimawandel zusätzliche Risiken für den Konzern resultieren. Die Ergebnisse der Stressszenarien zu Aktienkurs- und Zinsänderungsrisiken stellen sich für den BVV Konzern im Ge-

Konzernlagebericht

schäftsjahr 2021 folgendermaßen dar (der Marktwert vor dem Stress adressiert die gesamten Vermögensanlagen des BVV Konzerns):

Aktienschock-Szenario (in Tsd. EUR)		
Stressfaktor	0 %	-20 % ¹
Marktwert	35.255.889	34.023.932
Delta Marktwert	-	-1.231.957

¹ Unterstellter plötzlicher Aktienschock mit Markt- und Bestandsdaten vom 31.12.2021; alle anderen Faktoren konstant

Zinsänderungs-Szenario (in Tsd. EUR)			
Stressfaktor	-1 % ²	0 %	1 % ²
Marktwert	37.774.634	35.255.889	33.272.878
Delta Marktwert	2.518.745	-	-1.983.011

² Unterstellter plötzlicher Zinsschock mit Markt- und Bestandsdaten vom 31.12.2021; alle anderen Faktoren konstant

Das Kreditrisiko umschreibt die Gefahr einer Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit eines Schuldners und kann gegebenenfalls zum totalen Ausfall einzelner Forderungen führen. Um dieser Gefahr zu begegnen, setzt der Konzern auch hier auf eine breite Streuung der Kapitalanlagen sowie ein umfassendes und kontinuierlich weiterentwickeltes Limitsystem. Im Rahmen des installierten Kreditüberwachungsprozesses können negative Entwicklungen einzelner Emittenten frühzeitig erkannt werden. Infolge einer Bonitätsverschlechterung eines Emittenten wird ein tiefergehender Analyseprozess ausgelöst, auf dessen Basis Entscheidungen über den weiteren Umgang mit dem betroffenen Bestand im Portfolio und gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen zu treffen sind. Das Ausfallrisiko wird durch Vermögensanlagen bei Emittenten mit einem Investment-Grade-Rating oder mit erstklassiger Besicherung minimiert. Die Überwachung der Bonität der Emittenten sowie der Auslastungsgrade der definierten Limite erfolgt permanent.

Die Rating- sowie die Emittentenstruktur der Rentenpapiere im Direktbestand stellt sich ausgehend von einem Gesamtnominalwert in Höhe von 16.366,5 Mio. Euro folgendermaßen dar:

Rating	Prozent
AAA	12,8
AA+	25,6
AA	0,4
AA-	0,8
A+	2,7
A	8,0
A-	28,7
BBB+	9,6
BBB	6,4
BBB-	3,1
BB+	0,0
BB	0,4
BB-	0,2
B+	-
B	-
B-	-
CCC+	-
CCC	-
CCC-	-
CC+	-
CC	-
CC-	-
NR	1,3

Rentenpapiere im Direktbestand (in Tsd.EUR)	Buchwert	Marktwert
	Staaten	5.102.078
Pfandbriefe	2.855.932	3.660.781
Banken	1.187.949	1.394.739
Unternehmensanleihen	7.147.779	7.945.181
	16.293.738	18.681.049

Ein Konzentrationsrisiko innerhalb der Kapitalanlagen resultiert aus zu hohen Investitionen in einzelne Anlagen oder Anlageklassen. Diesem Risiko wird im BVV Konzern durch eine umfassende Diversifikation, das implementierte Limitsystem sowie eine strenge Berücksichtigung der Grundsätze zur Mischung und Streuung begegnet.

Liquiditätsrisiken bestehen zum einen in einer unzureichenden Marktliquidität der Kapitalanlagen und zum anderen in der Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen aufgrund abweichender Zahlungsströme. Eine ausführliche vierteljährliche und jährliche Vorabanalyse und Planung der Zahlungsströme belegt, dass diese Risiken für den Konzern aus Sicht des Vorstandes als sehr niedrig einzustufen sind.

Konzernlagebericht

Versicherungs- und pensionsfondstechnische Risiken

Die Tatsache, dass die tatsächlichen Verpflichtungen aus dem Versicherungs- beziehungsweise Pensionsfondsgeschäft aufgrund unerwarteter Entwicklungen von den ursprünglich erwarteten (und einkalkulierten) Verpflichtungen abweichen können, wird als versicherungs- beziehungsweise pensionsfondstechnisches Risiko bezeichnet.

Die Rechnungsgrundlagen für die Verpflichtungen aus dem Versicherungs- und Pensionsfondsgeschäft werden auf der Grundlage von Annahmen zur zukünftigen Entwicklung von versicherungstechnischen Faktoren ermittelt. Wesentliche Kalkulationsparameter sind Annahmen zum Zinsniveau, zur Biometrie (vor allem zur Entwicklung der Lebenserwartung und der Berufs- sowie Erwerbsunfähigkeit) und zu den Kosten. Diese Parameter können sich im Zeitablauf signifikant verändern. Um den Risiken, die sich daraus ergeben können, zu begegnen, müssen die Rechnungsgrundlagen ausreichende Sicherheiten enthalten. Das Risiko nicht ausreichender Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen wird deshalb durch laufende aktuarielle Analysen und umfangreiche Prognoserechnungen überwacht.

Dem Risiko nicht ausreichender Rechnungsgrundlagen begegnet der BVV Konzern unter anderem durch eine vorsichtige Kalkulation der Versicherungstarife und – soweit notwendig – den Aufbau zusätzlicher Rückstellungen. Derzeit bestehen aus Sicht des Vorstandes hinsichtlich der Biometrie keine erhöhten Risiken, insbesondere weil der Konzern für die Kalkulation aktuelle Rechnungsgrundlagen verwendet und in der Vergangenheit erhebliche Mittel zur Berücksichtigung der verlängerten Lebenserwartung zurückgestellt hat. Die verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen sind aus heutiger Sicht ausreichend, ihre Angemessenheit wird jährlich überprüft.

Das Zinsgarantierisiko ist in dem bereits lang andauernden extremen Niedrigzinsumfeld unverändert eines der zentralen Risiken des BVV Konzerns. Zwar tragen die in 2016 und 2021 vorgenommenen Absenkungen des Rechnungszinses für den Alttarif und den Neutarif der Tarifgeneration 1998 spürbar zur Entlastung der Zinsanforderungen bei, zur weiteren Reduzierung der Anforderungen aus der Rechnungsgrundlage Zins ist jedoch der Aufbau zusätzlicher Reserven erforderlich. Dieser Reserveaufbau kann kurzfristig zu einer Ergebnisbelastung führen, dient aber dem Ziel, die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen auch im Falle einer unverändert anhaltenden Niedrigzinsphase sicherzustellen.

Die in den Versicherungsprodukten des Konzerns einkalkulierten Kosten sind aus heutiger Sicht angemessen. Der Verzicht auf einen provisionsgesteuerten Vertrieb sowie die hohe Effizienz der Verwaltung tragen maßgeblich dazu bei, dass Risiken aus der Rechnungsgrundlage Kosten derzeit nicht ersichtlich sind.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft beinhalten keine Ausfallrisiken, da der Forderungsbestand nur von kurzfristiger Dauer ist.

Operationelle Risiken

Die operationellen Risiken betreffen den laufenden Geschäftsbetrieb. Dazu zählen Risiken, die infolge von Unangemessenheit oder von Versagen der internen Verfahren, von Menschen und Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten können. Dies schließt Rechtsrisiken ein.

Die Informationstechnik einschließlich der Datensicherheit nimmt innerhalb des Geschäftsbetriebes des BVV Konzerns eine besondere Stellung ein. Daher unterliegen insbesondere die hieraus resultierenden Risiken einem stringenten Überwachungs- und Kontrollprozess.

Das in die Geschäftsprozesse integrierte Interne Kontroll- und Steuerungssystem (IKS) reduziert das aus menschlichem Fehlverhalten resultierende Risiko durch Implementierung von Kontrollmaßnahmen wie dem Vier-Augen-Prinzip und ergänzenden Stichprobenverfahren, durch Funktionstrennungen und Kompetenzregelungen. Die Interne Revision überwacht die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des IKS im Rahmen ihres Prüfungsauftrages.

Strategische Risiken

Das Management der strategischen Risiken erfolgt unter anderem innerhalb des strukturierten Prozesses zur Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie unter Einbeziehung aller Abteilungen des BVV Konzerns. Die Erreichung der strategischen Ziele wird durch das installierte strategische Controlling überwacht.

Infolge der engen Verbindung des BVV Konzerns und seiner Versicherungsleistungen mit der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche hängt die Entwicklung des Versichertenbestandes stark von der dortigen Beschäftigungssituation ab. Um dem Risiko eines Mitgliederrückganges beim Konzern durch Veränderungen der Beschäftigtenzahlen zu begegnen, erfolgt ein zielgerichteter Ausbau des Leistungs-

angebotes auch für potenzielle Mitglieder der gesamten Finanzdienstleistungsbranche.

Das Firmenkundenbeziehungsmanagement, die Erschließung neuer Firmenkundensegmente und die fokussierte Beratung der Arbeitgeber aus dem Finanzsektor in allen Belangen der betrieblichen Altersversorgung durch den BVV und die betavo GmbH sind zentrale Maßnahmen mit besonderer strategischer Relevanz für die Mitgliedererwerbung, für die Kundenbindung und für die Sicherung des Bestandes an Vollmitgliedschaften im BVV Konzern.

Zusammenfassung

Mit Hilfe des im BVV Konzern installierten Risikomanagements können bestandsgefährdende Risiken oder Entwicklungen, die zu bestandsgefährdenden Risiken führen könnten, frühzeitig identifiziert werden. Bestandsgefährdende Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BVV Konzerns beeinträchtigen, bestehen derzeit nicht.

Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen in Höhe von 1.361,9 Mio. Euro sind durch Eigenmittel in Höhe von 2.229,9 Mio. Euro bedeckt. Mit einer aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsquote von 163,7 Prozent verfügt der BVV Konzern damit über eine angemessene Eigenmittelausstattung. Zur Abdeckung von Risiken ist ein Risikokapital von 4.797,3 Mio. Euro vorhanden.

Ausblick und Perspektiven

Der BVV Konzern konzentriert sich weiterhin darauf, seine strategische Zielsetzung des Full-Service-Anbieters umzusetzen, um seinen Mitglieds- und Trägerunternehmen stressfreie Lösungen für ihre Betriebsrentensysteme anzubieten. Dafür stehen wir im fortlaufenden Austausch mit unseren Ansprechpartnern und führen in regelmäßigen Abständen Befragungen unserer Firmenkunden durch, um die Weiterentwicklung am konkreten Bedarf fortzuführen. Im Geschäftsjahr 2022 wird eine solche Umfrage erneut durchgeführt.

Zudem wird der BVV Konzern 2022 seine Modernisierungs- und Digitalisierungsaktivitäten konsequent umsetzen, um sich für die kommenden Anforderungen seiner Mitglieds- und Trägerunternehmen sowie Versorgungsberechtigten vorzubereiten und zukunftssicher aufzustellen. Daneben wird der Schwerpunkt insbesondere auf die methodische und fachliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden sowie die Modernisierung der Unternehmenskultur gelegt.

Vor dem Hintergrund des anhaltenden Kostendrucks in der Banken- und Finanzdienstleistungsbranche wird auch im kommenden Geschäftsjahr das Einmalbeitragsgeschäft im Rahmen der Ausfinanzierung von Pensionsverpflichtungen einen hohen Stellenwert im Neugeschäft des BVV Konzern einnehmen. Jedoch wird sich aufgrund der Absenkung des gesetzlichen Höchstrechnungszinses auf 0,25 Prozent das Geschäft auf die kapitalmarktorientierten Pensionspläne des BVV Pensionsfonds fokussieren.

Das Geschäft mit den laufenden Beitragseinnahmen im Rahmen der Grundversorgung sowie der ergänzenden Vorsorge erwartet der BVV trotz weiterer Konsolidierungsmaßnahmen in der Finanzbranche auf einem stabilen Vorjahresniveau.

Nachhaltigkeitsaspekte in der Kapitalanlage und in der Unternehmensausrichtung sowie -steuerung haben für einen auf Langfristigkeit ausgelegten Altersversorger wie den BVV Konzern eine große Bedeutung. Deshalb hat der BVV Konzern – neben seinen bereits bestehenden Aktivitäten – 2021 eine Nachhaltigkeitsstrategie mit den Schwerpunkten verabschiedet, die sich nicht nur auf die Kapitalanlage beziehen, sondern auch den schonenden Umgang mit der Umwelt, die transparente Kommunikation sowie die soziale Verantwortung adressieren.

Der BVV Konzern hat das vergangene Jahr genutzt, um die Funktionalitäten seines Kundenportals weiter auszubauen. Schwerpunkte lagen hier insbesondere in der Erweiterung der Self-Service-Funktionalitäten sowie in der Umsetzung des digitalen Vollmachtsverfahren für die jährlichen Mitgliederversammlungen. Für das kommende Jahr sind weitere Funktionalitäten geplant, die die Abläufe für unsere Versicherten und Rentner deutlich vereinfachen und automatisieren. Ein wesentlicher Punkt ist hierbei der digitale Rentenanspruch, der im kommenden Jahr umgesetzt werden soll. Insgesamt haben sich bis zum Jahresende mehr als 40.000 Nutzer im Kundenportal proaktiv registriert. Der BVV Konzern wird seine Aktivitäten dahingehend fortsetzen, weitere Versorgungsberechtigte für das Kundenportal zu gewinnen.

Konzernabschluss 2021

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2020

Aktivseite

					2020
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				3.482	2.383
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			9.668		10.138
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			50		50
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		16.336.340			15.573.231
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		9.096.932			7.385.559
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	4.256.806				4.887.522
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.940.000				3.190.000
		7.196.806			8.077.522
			32.630.078		31.036.312
C. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern				32.639.796	31.046.500
I. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern			51.528		46.125
II. Sonstiges Vermögen			404		439
				51.932	46.564
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		224			110
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen		1.985			2.076
			2.209		2.186
II. Sonstige Forderungen			1.103		1.050
				3.312	3.236
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2.067		1.987
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			27.697		19.500
III. Andere Vermögensgegenstände			72.736		70.437
				102.500	91.924
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			262.242		264.605
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			2.921		2.740
				265.163	267.345
				33.066.185	31.457.952

Konzernabschluss 2021

Passivseite

				2020
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		2.035.033		1.835.902
2. Gesetzliche Rücklage		123		112
II. Konzernbilanzgewinn		203		203
			2.035.359	1.836.217
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			140.000	190.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	6			7
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	6			6
		0		1
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	29.668.859			28.269.999
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	239			180
		29.668.620		28.269.819
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		50.836		57.008
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		82.985		54.660
			29.802.441	28.381.488
D. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern				
I. Deckungsrückstellung			963.243	939.382
E. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		30.476		29.985
II. Steuerrückstellungen		53.757		13.972
III. Sonstige Rückstellungen		16.188		10.060
			100.421	54.017
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			246	185
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	334			272
2. Mitglieds- und Trägerunternehmen	1.809			3.089
		2.143		3.361
II. Verbindlichkeiten aus dem Pensionsfondsgeschäft gegenüber				
1. Arbeitgebern		9.618		40.760
III. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		323		315
IV. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon:				
aus Steuern: 938 Tsd. EUR; 2020 876 Tsd. EUR im Rahmen der sozialen				
Sicherheit: 0 Tsd. EUR; 2020 0 Tsd. EUR		10.117		9.739
			22.201	54.175
H. Rechnungsabgrenzungsposten			2.274	2.488
			33.066.185	31.457.952

Konzernabschluss 2021

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	2020 Tsd. EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	669.958			658.851
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	622			573
		669.336		658.278
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	0			0
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	0			0
		0		0
			669.336	658.278
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			11.968	13.399
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		0		0
davon: aus verbundenen Unternehmen				
0 Tsd. EUR; 2020 0 Tsd. EUR				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon: aus verbundenen Unternehmen				
0 Tsd. EUR; 2020 0 Tsd. EUR				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.356			1.433
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.792.365			861.504
		1.793.721		862.937
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		159.982		197.719
			1.953.703	1.060.656
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			9.923	10.873
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	855.078			815.494
bb) Anteil der Rückversicherer	50			76
		855.028		815.418
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
			848.971	815.171
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		1.398.860		654.346
bb) Anteil der Rückversicherer		60		-5
			1.398.800	654.351
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			50.000	0
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Verwaltungsaufwendungen		11.281		11.303
b) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		200		198
			11.081	11.105
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		7.475		7.968
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		20.540		470
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		25.365		98.580
			53.380	107.018

Konzernabschluss 2021

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

				2020
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			1.229	1.148
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebensversicherungsgeschäft			281.469	154.413
II. Pensionsfondstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	62.551			54.098
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	0			0
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		62.551		54.098
		0	62.551	0
				54.098
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			309	307
davon: aus verbundenen Unternehmen				
0 Tsd. EUR; 2020 0 Tsd. EUR				
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			8.350	52
4. Aufwendungen für Versorgungsfälle				
a) Zahlungen für Versorgungsfälle		45.719		44.476
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versorgungsfälle		-114		20
			45.605	44.496
5. Veränderung der übrigen pensionsfonds-technischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung			23.861	21.218
6. Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb				
a) Verwaltungsaufwendungen			15	14
7. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen			72	69
8. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			3	166
9. Sonstige pensionsfondstechnische Aufwendungen			9.618	10.612
10. Pensionsfondstechnisches Ergebnis			-7.964	-22.118
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Versicherungs- und pensionsfondstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				
a) im Lebensversicherungsgeschäft		281.469		154.413
b) im Pensionsfondsgeschäft		-7.964		-22.118
			273.505	132.295
2. Sonstige Erträge		4.623		645
3. Sonstige Aufwendungen		27.014		21.985
			22.391	21.340
4. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			251.114	110.955
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			51.860	7.584
6. Sonstige Steuern			112	111
7. Konzernjahresüberschuss			199.142	103.260
8. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			203	203
9. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		199.131		103.249
b) in die gesetzliche Rücklage		11		11
			199.142	103.260
10. Konzernbilanzgewinn			203	203

Konzernanhang

Aufstellungsgrundsätze

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes zur Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen sowie Pensionsfonds (RechVersV, RechPensV) erstellt.

Grundsätzlich orientiert sich der Ausweis der Bilanz- und GuV-Positionen an den Formblattvorschriften der RechVersV. Aufgrund der Einbeziehung des BVV Pensionsfonds werden den Besonderheiten der Bilanzierung eines Pensionsfonds entsprechend Postenbezeichnungen angepasst und neue Posten hinzugefügt.

Aufgrund der Eliminierung der konzerninternen Geschäfte wurden dem wirtschaftlichen Gehalt der vom BVV Pensionsfonds bei dem BVV Versicherungsverein abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen entsprechend die zur Bedeckung der pensionsfondstechnischen Rückstellungen dienenden Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern den konventionellen Kapitalanlagen zugeordnet.

Konsolidierungskreis

Der BVV Versicherungsverein ist das Mutterunternehmen des Konzerns. Der Konsolidierungskreis umfasst das Mutterunternehmen und sämtliche Tochterunternehmen, soweit diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Der Konzernabschluss umfasst die Einzelabschlüsse des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. sowie der BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG. Die betavo GmbH wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2021 eine Bilanzsumme von 649 Tsd. Euro und ein Jahresergebnis von 258 Tsd. Euro aus. Die betavo GmbH ist insofern für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Konzernbilanzstichtag

Der Konzernabschluss ist auf den Bilanzstichtag des Mutterunternehmens aufgestellt. Abschlussstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2021.

Konsolidierungsmethoden

Im Rahmen des Konzernabschlusses wird die Methode der Vollkonsolidierung angewandt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Im Rahmen der Konsolidierung haben sich kein aktiver und kein passiver Unterschiedsbeitrag ergeben. Die Grundlage der Konsolidierung bilden die Wertverhältnisse zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile des einbezogenen Unternehmens.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen stehen sich in gleicher Höhe gegenüber und wurden gegeneinander aufgerechnet.

Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Geschäften der einbezogenen Unternehmen werden konsolidiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen sind nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden einheitlich bewertet.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Grundstücke werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – vermindert um die planmäßigen linearen und erforderlichen außerplanmäßigen Abschreibungen – bilanziert.

Konzernanhang

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, die dem Anlagevermögen zugeordneten Aktien und Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten oder durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden ausschließlich bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen, soweit zuvor außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden und die Gründe hierfür nicht mehr bestehen.

Die unter den Inhaberschuldverschreibungen ausgewiesenen Nullkupon-Anleihen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten Zuschreibung aktiviert.

Namensschuldverschreibungen werden grundsätzlich mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Die den Namensschuldverschreibungen zuzurechnenden Nullkupon-Anleihen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten Zuschreibung aktiviert. Das beim Kauf von Namensschuldverschreibungen anfallende Disagio oder Agio wird entsprechend der tatsächlichen Laufzeit der jeweiligen Darlehen auf die künftigen Jahre verteilt.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich eines kumulierten Amortisationsbetrages einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Das Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern wird gemäß § 341d HGB zum Zeitwert bilanziert.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind mit den Nominalbeträgen bilanziert. Einzelwertberichtigungen werden vorgenommen, soweit die zugrunde liegenden Beitragsforderungen uneinbringlich sind.

Sonstige Forderungen sind zum Nennwert bewertet; für zweifelhafte Miet- und Nebenkostenforderungen wird falls erforderlich eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Einzelrisiken werden jeweils individuell wertberichtigt.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgt zu Anschaffungskosten nach Abzug planmäßiger Abschreibungen. Die jeweiligen Abschreibungsbeträge werden ausgehend vom Zeitpunkt der Anschaffung im Geschäftsjahr pro rata temporis verrechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Andere Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet.

Die unter dem Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesenen noch nicht fälligen Zinsen und Mieten werden zum Nominalwert bilanziert. Die Sonstigen Abgrenzungen werden mit dem jeweiligen Nominalwert angesetzt.

Die Verlustrücklage wird in Übereinstimmung mit § 193 VAG gebildet.

Die gesetzliche Rücklage wird nach den Vorschriften des § 150 Abs. 2 AktG dotiert.

Die unter den nachrangigen Verbindlichkeiten auszuweisenden Nachrangdarlehen sind zum Erfüllungsbetrag bewertet. Ein bei Ausgabe angefallenes Disagio wird unter den Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und ist nach Maßgabe der Laufzeit des zugrunde liegenden Nachrangdarlehens jährlich aufzulösen.

Die Beitragsüberträge werden für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet, wobei von der jeweiligen Beitragsfälligkeit ausgegangen wird.

Die Deckungsrückstellung wird auf der Grundlage des aufsichtsbehördlich genehmigten Geschäftsplanes einzelvertraglich prospektiv berechnet. Basis ist die Höhe der individuell erworbenen Rentenanwartschaften einschließlich bereits zugeteilter Überschussanteile. Die Barwerte der zukünftigen Beiträge und der hierfür anzurechnenden zukünftigen Rentensteigerungen werden auf Basis der vertragsindividuellen Werte ermittelt. Dabei gehen die zukünftigen Beiträge unter Abzug eines Verwaltungskostenanteils in die Berechnung ein. Dieser Verwaltungskostenanteil dient zur Deckung der laufenden Verwaltungskosten und zur Dotierung der Verwaltungskostenrückstellung.

Konzernanhang

Zur Ermittlung der Deckungsrückstellung werden folgende Rechnungszinssätze verwendet:

Tarif	Rechnungszins
Alttarif	3,25 % ¹
Neutarife ab 1998	3,25 % ¹
Zusatztarife ab 2002	3,25 %
Zusatztarife ab 2004 und Neutarife ab 2005	2,75 %
Neutarife ab 2007 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2007	2,25 %
Neutarife ab 2012 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2012	1,75 %
Neutarife ab 2015 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2015	1,25 %
Neutarife ab 2017 inkl. Ergänzungstarife und Zusatztarife ab 2017	0,90 %

¹ Für anwartschaftliche Versicherungsverträge wird für den Zeitraum nach Ablauf von 15 Jahren ein Rechnungszins von 4 Prozent zugrunde gelegt.

Diese Rechnungszinssätze zur Diskontierung der Leistungsverpflichtungen gelten grundsätzlich für die gesamte Vertragslaufzeit. Abweichend davon wird für Anwartschaften im Alttarif sowie im Neutarif der Tarifgeneration 1998 das Verfahren gemäß § 5 Absatz 4 DeckRV mit einem Referenzzins von 3,25 Prozent für 15 Jahre verwendet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt unter Verwendung von aus dem eigenen Bestand entwickelten biometrischen Rechnungsgrundlagen.

Die Verwaltungskostenrückstellung ist im Alt- und Neutarif in Höhe von 2 Prozent der Deckungsrückstellung für Renten und Anwartschaften der Versicherten zuzüglich 1 Prozent des Aktivenrentenbarwertes für beitragsfreie Versicherungen des Alttarifs und für alle Versicherungen des Neutarifs in der Deckungsrückstellung enthalten.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird entsprechend der voraussichtlichen Inanspruchnahme für Versicherungsfälle der letzten Geschäftsjahre einschließlich eines pauschalen Ansatzes für Schadenregulierungsaufwendungen bilanziert.

Die Höhe der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ergibt sich aus den Entnahmen für den Anpassungszuschlag und die Barauszahlungen beziehungsweise Beitragsverrechnungen sowie der Zuführung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres. Die Überschussbeteiligung erfolgt nach

den im Geschäftsplan festgelegten Grundsätzen getrennt nach Abrechnungsverbänden.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen werden entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die unter den pensionsfondstechnischen Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern ausgewiesene Deckungsrückstellung wird einzelvertraglich nach der retrospektiven Methode ermittelt. Sie entspricht dem Zeitwert des Vermögens für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Der Zeitwert der Kapitalanlagen entspricht dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen beziehungsweise den Rücknahmepreisen der Investmentanteile.

Der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen werden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

Pensionsverpflichtungen

	BilMoG-Bewertung
Bewertungsverfahren	PUC-Methode ¹
Biometrische Rechnungsgrundlagen	Heubeck RT 2018 G
Zinssatz zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen (10-Jahres-Durchschnitt)	1,87 %
Zinssatz zur Angabe des Unterschiedsbetrages im Anhang oder unter der Bilanz bzw. zur Ermittlung der Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB (7-Jahres-Durchschnitt)	1,35 %
Gehaltstrend	2,75 %
Rententrend	1,50 %
Trend für die Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenzen	2,00 %
Bewertung von Witwen-/Witwerrentenanwartschaften	kollektiv
Pensionierungsalter – Altersteilzeitbeschäftigte – Sonstige	Ende ATZ ² frühestmögliche Rentenbeginnalter gemäß RV-AltAnpG ³ 2007
Fluktuationswahrscheinlichkeiten	alters- und geschlechtsabhängig (0,00 % bis 5,61 %, durchschnittlich 2,1 %)

¹ PUC-Methode = Projected Unit Credit Method

² ATZ = Altersteilzeit

³ RV-AltAnpG = Rentenversicherung Altersgrenzenanpassungsgesetz

Konzernanhang

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wurde mit 2.292,1 Tsd. Euro ermittelt.

Die Bilanzierung der Steuerrückstellung erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag, der sich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergibt.

Die Sonstigen Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumzahlungen und Altersteilzeit werden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

Jubiläumsverpflichtungen

	BilMoG-Bewertung
Bewertungsverfahren	PUC-Methode
Biometrische Rechnungsgrundlagen	Heubeck RT 2018 G
Zinssatz zur Bewertung der Jubiläumsverpflichtungen	1,35 %
Pensionierungsalter	
– Altersteilzeitbeschäftigte	Ende ATZ
– Sonstige	frühestmögliche Rentenbeginnalter gemäß RV-AltAnpG 2007
Fluktuationswahrscheinlichkeiten	alters- und geschlechtsabhängig
Arbeitgeberbeitragssatz zur	
– Rentenversicherung	9,300 %
– Arbeitslosenversicherung	1,300 %
– Krankenversicherung	7,950 %
– Pflegeversicherung	1,525 %
Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Renten- und Arbeitslosenversicherung (West)	84.100 EUR p.a.
Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung	58.050 EUR p.a.

Altersteilzeitverpflichtungen

	BilMoG-Bewertung
Biometrische Rechnungsgrundlagen	Heubeck RT 2018 G
Zinssatz zur Bewertung der Verpflichtungen	1,35 %
Gehaltstrend	2,75 %
Arbeitgeberbeitragssatz zur	
– Rentenversicherung	9,300 %
– Arbeitslosenversicherung	1,300 %
– Krankenversicherung	7,650 %
– Pflegeversicherung	1,525 %
Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Renten- und Arbeitslosenversicherung (West)	84.600 EUR p.a.
Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung	58.050 EUR p.a.

Rückstellungsbeträge, für die keine Inanspruchnahme erfolgt, werden erfolgswirksam aufgelöst.

Die Depotverbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Die unter Andere Verbindlichkeiten ausgewiesenen Schuldposten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Das unter dem Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesene Disagio wird entsprechend der Laufzeit der dazugehörigen Ausleihungen aufgelöst. Die Sonstigen Abgrenzungen werden mit dem jeweiligen Nominalwert angesetzt.

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Aktivseite –

Entwicklung der Aktivposten A, B I und II im Geschäftsjahr 2021

	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Zuschrei- bungen Tsd. EUR	Abschrei- bungen Tsd. EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.383	1.970				871	3.482
B. Kapitalanlagen							
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.138					470	9.668
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50						50
Summe B I. und II.	10.188					470	9.718
A. und B. insgesamt	12.571	1.970				1.341	13.200

Entwicklung der im Aktivposten C I erfassten Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2021

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. EUR	Zugänge Tsd. EUR	Um- buchungen Tsd. EUR	Abgänge Tsd. EUR	Nicht reali- sierte Gewinne Tsd. EUR	Nicht reali- sierte Verluste Tsd. EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. EUR
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	44.109	0	0	2.936	8.296	2	49.467
2. Verträge bei Lebensversicherungsunternehmen	2.016	0	0	8	53	0	2.061
Insgesamt	46.125	0	0	2.944	8.349	2	51.528

A. Bei den **Immateriellen Vermögensgegenständen** handelt es sich vorwiegend um entgeltlich erworbene EDV-Software.

B.I. **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

	Anzahl	Tsd. EUR
Eigengenutzte Geschäftsbauten	3	9.668

Insgesamt waren planmäßige Abschreibungen auf Gebäude und Grundstücke in Höhe von 470 Tsd. Euro vorzunehmen.

Konzernanhang

B.III.1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

	Buchwert	Kurswert	Stille Lasten	Ausschüttung	Beschränkung tgl. Rückgabe Anteile
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	
Spezial-AIF					
Schwerpunkt Anleihen	7.959.263	7.891.169	117.862	206.161	Nein
Spezial-AIF					
Schwerpunkt Immobilien	2.278.449	2.330.197	0	0	Nein
Spezial-AIF					
Schwerpunkt Aktien	5.793.397	5.951.807	0	950.000	Nein
Publikumsinvestmentvermögen					
(Sicherung Altersteilzeit)	1.413	1.399	14	9	Nein
Publikumsinvestmentvermögen					
OGAW	303.818	303.454	364	0	Nein
	16.336.340	16.478.026	118.240	1.156.170	

Sämtliche in dieser Position ausgewiesenen Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet.

Unter den Spezial-AIF Schwerpunkt Anleihen sind Fondsanteile mit einem Buchwert von 5.600.919 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 5.483.057 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Hierbei handelt es sich nicht um dauernde Wertminderungen, sondern ausschließlich um zins-, währungskurs- und ausschüttungsbedingte Stille Lasten. Wir gehen daher davon aus, dass sich kurz- bis mittelfristig eine Wertaufhellung einstellen wird. Ferner waren zum Bilanzstichtag keine bonitätsbedingten negativen Spread- oder Ratingveränderungen zu verzeichnen.

Unter den Publikumsinvestmentvermögen OGAW sind Fondsanteile mit einem Buchwert von 303.818 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 303.454 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Bei dem Geldmarktfonds, der als Tagesgeldersatz – zur Vermeidung von Strafzinsen auf den Geldkonten – eingerichtet ist und wie Anlagevermögen behandelt wird, ist eine dauernde Wertminderung nicht anzunehmen.

Unter den Publikumsinvestmentvermögen Sicherung Altersteilzeit sind Fondsanteile mit einem Buchwert von 1.413 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 1.399 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Bei den betroffenen Investmentfonds prognostizieren wir infolge der vorliegenden positiven Prognose eine kurz- bis mittelfristige Wertaufholung.

Im Berichtsjahr waren außerplanmäßige Abschreibungen infolge dauernder Wertminderung auf einen Spezial-AIF mit Schwerpunkt Immobilien in Höhe von 20.070 Tsd. Euro vorzunehmen.

B.III.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Alle Inhaberschuldverschreibungen sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Unter den Nullkupon-Anleihen, den Bank- und Unternehmensanleihen sind Titel mit einem Buchwert von 729.729 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 673.909 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Bei den betroffenen Inhaberpapieren gehen wir davon aus, dass die Wertminderung aufgrund des Besicherungsgrades sowie der Bonität der Emittenten nur von vorübergehender Dauer ist. Zahlungsausfälle waren

Konzernanhang

bisher nicht zu verzeichnen. Wir sind davon überzeugt, dass die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen nicht ausfallgefährdet sind.

B.III.3.a) Namensschuldverschreibungen

Unter den Nullkupon-Anleihen und den Namensschuldverschreibungen von privatrechtlichen Unternehmen sind Titel mit einem Buchwert von 258.519 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 243.454 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Wir gehen davon aus, dass die Wertminderung nur von vorübergehender Dauer ist. Zahlungsausfälle waren bisher nicht zu verzeichnen. Ferner sind wir davon überzeugt, dass die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen nicht ausfallgefährdet sind.

B.III.3.b) Schuldscheinforderungen und Darlehen

In den Schuldscheinforderungen und Darlehen von Bund, Ländern und andere Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts sind Titel mit einem Buchwert von 750.000 Tsd. Euro und einem Zeitwert von 667.367 Tsd. Euro zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Wir gehen davon aus, dass die Wertminderung nur von vorübergehender Dauer ist. Zahlungsausfälle waren bisher nicht zu verzeichnen. Ferner sind wir davon überzeugt, dass die zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen nicht ausfallgefährdet sind.

E.III. Die Position [Andere Vermögensgegenstände](#) enthält überwiegend Rentenvorauszahlungen für Januar 2022.

F.II. Der unter [Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten](#) ausgewiesene Betrag betrifft hauptsächlich abgegrenzte Aufwendungen für Neuausrichtung der IT-Infrastruktur, die Gehaltsvorauszahlungen für Januar 2022 sowie ein Disagio aus der Begebung von Nachrangdarlehen in Höhe von 696 (787) Tsd. Euro.

Konzernanhang

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz – Passivseite –

- A.I.1. Die **Verlustrücklage** (§ 193 VAG) beträgt 2.035.033 Tsd. Euro. Im Berichtsjahr wurden 199.131 Tsd. Euro aus dem Konzernjahresüberschuss eingestellt.
- A.I.2. Die **Gesetzliche Rücklage** betrifft den BVV Pensionsfonds. Nach § 150 Abs. 2 AktG wurde aus dem Konzernjahresüberschuss ein Betrag von 11 Tsd. Euro eingestellt.
- A.II. Der **Konzernbilanzgewinn** beträgt 203 Tsd. Euro. Darin ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in gleicher Höhe enthalten.
- B. Die Restlaufzeit von 125.500 Tsd. Euro innerhalb der **Nachrangigen Verbindlichkeiten** beträgt mehr als fünf Jahre. Der Zinsaufwand beläuft sich auf 6.554 Tsd. Euro, davon 91 Tsd. Euro aus der Auflösung des Disagios.
- D. **Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern**
- Die mindestens zu bildende Deckungsrückstellung beträgt 686.077 (702.945) Tsd. Euro. Zusatzrückstellungen waren nicht zu bilden.
- E.II. Die unter der Position ausgewiesenen **Steuerrückstellungen** betreffen hauptsächlich den BVV Versicherungsverein und setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2021	2020
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Rückstellung für Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	28.017	4.979
Rückstellung für Gewerbesteuer	25.740	8.993
	53.757	13.972

- G. Sämtliche unter **Andere Verbindlichkeiten** ausgewiesenen Beträge haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
- H. Der unter **Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesene Betrag betrifft das Disagio aus Namensschuldverschreibungen mit 2.274 (2.488) Tsd. Euro.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sowie Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Garantieverträgen, Wechseln und Schecks bestehen nicht.

Konzernanhang

III.3. In den **Sonstigen Aufwendungen** ist ein Betrag für die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 7.187 (828) Tsd. Euro enthalten.

III.5. Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2021	2020
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Gewerbesteuer	24.956	4.710
Körperschaftsteuer	25.451	2.673
Solidaritätszuschlag	1.402	150
Kapitalertragsteuer	51	51
	51.860	7.584

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 297 Abs. 1a HGB

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin
Handelsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, HRB 1570 B

Angaben gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB

Der BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. ist mit 100 Prozent der Stimmrechte an folgenden Unternehmen beteiligt:

BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG
Kurfürstendamm 111 – 113
10711 Berlin

betavo GmbH
Georg-Wilhelm-Straße 21
10711 Berlin

Das Eigenkapital des BVV Pensionsfonds beträgt 15.487 Tsd. Euro. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 beläuft sich auf 203 Tsd. Euro.

Das Eigenkapital der betavo GmbH beträgt 307,5 Tsd. Euro. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 beläuft sich auf 257,5 Tsd. Euro.

Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 2a HGB

Der Konzernverbund weist im Rahmen der Kapitalanlage offene Zusagen für Infrastrukturinvestitionen und Unternehmensfinanzierungen in Höhe von 380.220 Tsd. Euro aus. Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen im üblichen Geschäftsrahmen.

Konzernanhang

Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 1.765 Tsd. Euro.

Der Aufsichtsrat hat für seine Tätigkeit satzungsgemäß keine Vergütung erhalten. Die Namen der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind als Bestandteil des Konzernanhangs auf den Seiten 4 und 5 aufgeführt.

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind durch die Bildung von Rückstellungen in Höhe von 6.149 Tsd. Euro berücksichtigt. Die laufenden Pensionsbezüge beliefen sich auf 232 Tsd. Euro.

Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 berechnete Gesamthonorar beträgt 327 Tsd. Euro:

	2021	2020
	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Abschlussprüfungen	269	250
Steuerberatungsleistungen	58	26
	327	276

Angaben gemäß § 314 Nr. 21 HGB

Die latenten Steuern des BVV Konzerns entstehen aus vorhandenen Verlustvorträgen, unterschiedlichen Wertansätzen der Kapitalanlagen in der Handels- und Steuerbilanz sowie den in der Steuerbilanz angesetzten Ausgleichsposten für steuerliche Mehrgewinne und DBA-Erträge aus Spezialfonds. Insgesamt weisen die latenten Steuern einen Aktivüberhang aus und werden mit den aktuell gültigen Steuersätzen (rund 30 Prozent) der Körperschaft- und Gewerbesteuer bewertet. Es liegen keine Differenzen infolge der Konsolidierungsmaßnahmen vor.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter lag im Jahreschnitt bei 262 (239). Im Jahresdurchschnitt waren 7 Mitarbeiter in Ausbildung im Konzern tätig.

Information zur Vergütungspolitik

Die Mitarbeiter werden nach dem Tarifvertrag für das private Bankgewerbe vergütet. Die Vergütung der außertariflichen Mitarbeiter erfüllt die Anforderungen der Versicherungsvergütungsverordnung. Die Vergütungspolitik des Unternehmens fördert ein solides und wirksames Risikomanagement auch in Bezug auf Nachhaltigkeitsrisiken und wirkt einer übermäßigen Risikobereitschaft hinsichtlich der Exponierung gegenüber Nachhaltigkeitsrisiken entgegen.

Berlin, den 17. März 2022

Der Vorstand

Dr. Helmut Aden

Frank Egermann

Marco Herrmann

Konzernabschluss 2021

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	2021
	Tsd. EUR
1. Periodenergebnis	199.142
2. Zunahme/Abnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen (netto)	1.444.814
3. Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	69
4. Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	-76
5. Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	-31.981
6. Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.445.622
7. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	-13.619
8. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-134.595
9. Ertragsteueraufwand/-ertrag	51.860
10. Ertragsteuerzahlungen	-12.076
11. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	57.916
12. Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	38
13. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-765
14. Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-1.970
15. Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	2.944
16. Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	34
17. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	281
18. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-50.000
19. Zahlungswirksame Veränderungen der Finanzmittelfonds (Summe aus Ziffern 11, 17 und 18)	8.197
20. Finanzmittel am Anfang der Periode	19.500
21. Finanzmittel am Ende der Periode	27.697

Die Finanzmittel umfassen ausschließlich laufende Guthaben bei Kreditinstituten.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

	Eigenkapital des Mutterunternehmens in Tsd. EUR			Konzern-eigenkapital
	Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	Gesetzliche Rücklagen	Konzern-bilanzgewinn	
Stand 31. Dezember 2019	1.732.653	101	203	1.732.957
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	103.249	11	-	103.260
Stand 31. Dezember 2020	1.835.902	112	203	1.836.217
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	199.131	11	-	199.142
Stand 31. Dezember 2021	2.035.033	123	203	2.035.359

Konzernabschluss 2021

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin, und seiner Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und der Konzern Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Publikation „Konzernbericht 2021“ – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Konzernabschluss 2021

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Konzernabschluss 2021

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich

für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 17. März 2022
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peter Kleinschmidt
Wirtschaftsprüfer

ppa. Marina Haag
Wirtschaftsprüferin

Konzernabschluss 2021

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner satzungsgemäßen Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht und sich von ihrer Ordnungsmäßigkeit überzeugt.

Im Berichtsjahr haben drei Sitzungen und eine Telefonkonferenz des Aufsichtsrates des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. sowie eine Sitzung des Prüfungsausschusses und je zwei Sitzungen des Präsidialausschusses und des Anlage- und Investitionsausschusses des BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G. stattgefunden. Die Sitzungen wurden Corona-bedingt jeweils in Form von Videokonferenzen durchgeführt.

Der Aufsichtsrat hat sich durch Vorlage umfassender Quartalsberichte über die Entwicklung des Konzerns und alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert. Die Aufnahme des Geschäftsbetriebs der betavo GmbH, der Beratungsgesellschaft, nahm der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis.

Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung, zur Geschäftspolitik und zur Kapitalanlage wurden beraten. Darüber hinaus wurde im Aufsichtsrat insbesondere über die Modernisierungs- und Digitalisierungsaktivitäten des BVV Versicherungsvereins, dessen strategische Ausrichtung sowie über die weitere strategische Ausrichtung des BVV Konzerns diskutiert.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 sowie der Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Gegen den Abschluss sind keine Einwendungen zu erheben. Den Prüfungsbericht der beauftragten PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, die den uneingeschränkten gesetzlichen Bestätigungsvermerk erteilt hat, hat der Aufsichtsrat mit den Wirtschaftsprüfern erörtert und schließt sich ihm an. Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 wird gebilligt. Somit ist der Konzernabschluss festgestellt.

Berlin, den 29. April 2022
Der Aufsichtsrat

Heinz Laber

Frank Annuscheit

Gabriele Platscher

Michael Boldt

Marcus Bourauel

Gunnar de Buhr

Fabrizio Campelli

Paul Hagen

Bettina Kies-Hartmann

Oliver Menke-Tenbrink

Dr. Hans-Walter Peters

Georg Rohleder

Helene Strinja

Jürgen Tögel

Konzernbericht 2021

[Weitere Informationen](#)

2

Seite 39 – 41



Definition von Kennzahlen

Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung gibt an, welche Verzinsung ein Unternehmen aus den Kapitalanlagen erzielt. Sie wird berechnet als Differenz sämtlicher Erträge und Aufwendungen der Kapitalanlagen im Verhältnis zur durchschnittlichen Höhe der Kapitalanlagen. Berücksichtigt werden auch Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie Zuschreibungen und Abschreibungen.

Durchschnittsverzinsung

Exakter ist die Bezeichnung laufende Durchschnittsverzinsung (LVU). Diese Kennzahl umfasst alle laufenden Erträge aus Kapitalanlagen vermindert um die laufenden Verwaltungsaufwendungen für die Kapitalanlagen sowie normale Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude im Verhältnis zur durchschnittlichen Höhe der Kapitalanlagen.

Betriebskostensatz

Synonym werden – betriebswirtschaftlich ungenau – auch die Bezeichnungen Verwaltungskostenquote und Verwaltungskostensatz verwendet. Diese Kennzahl setzt die Verwaltungsaufwendungen (Personal- und Sachaufwendungen einschließlich der Gemeinkosten ohne Aufwendungen für Schadenregulierung) für den Versicherungsbetrieb ins Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen. Der Betriebskostensatz ist ein Anhaltspunkt dafür, wie effizient die Verträge der Versicherten verwaltet werden.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote setzt das Eigenkapital (Verlustrücklage und die ungebundenen Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sowie Nachrangdarlehen) ins Verhältnis zur Deckungsrückstellung. Sie ist ein Maßstab dafür, inwieweit die Verpflichtungen gegenüber den Versicherten allein durch Eigenkapital abgesichert sind.

Erläuterung wesentlicher Fachbegriffe

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Summe der Aufwendungen für die laufende Verwaltung von Versicherungsverträgen. Synonym werden auch die Bezeichnungen Betriebskosten sowie in der Praxis häufig – betriebswirtschaftlich aber ungenau – Verwaltungskosten verwendet.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Gezahlte und zurückgestellte Versicherungsleistungen für im Geschäftsjahr eingetretene Versicherungsfälle einschließlich der Aufwendungen für Schadenregulierung und des Ergebnisses aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellungen.

Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)

Überschussanteile, die der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen und im Geschäftsjahr als Beiträge zur Erhöhung der Versicherungsleistungen beziehungsweise der Guthaben der Versicherten verwendet werden.

Deckungsrückstellung

Aus den bestehenden Versicherungsverträgen ergeben sich Ansprüche beziehungsweise Verpflichtungen gegenüber den Versicherten, für die Beitragsanteile in der Deckungsrückstellung zurückzustellen sind. Ihre Höhe wird gemäß den versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen ermittelt.

Direktgutschrift

Die Direktgutschrift ist derjenige Teil des Überschusses, der nicht zurückgestellt, sondern direkt im Geschäftsjahr einzelnen Versicherungsverträgen in Form einer zusätzlichen Versicherungsleistung gutgeschrieben wird, zum Beispiel als Zuschuss an den Versicherten für Heilverfahren.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Die Differenz aus Erträgen und Aufwendungen, die nicht direkt dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden können, wird als nichtversicherungstechnisches Ergebnis bezeichnet.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB)

Die RfB umfasst als Passivposition in der Bilanz Beträge, die zur Ausschüttung an die Versicherten in späteren Rechnungsperioden vorgesehen sind und ausschließlich hierfür verwendet werden können.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

In dieser Passivposition der Bilanz wird der Aufwand reserviert, der zur Abwicklung bereits eingetretener, im Geschäftsjahr aber noch nicht oder nur zum Teil regulierter Versicherungsfälle notwendig ist.

Überschussbeteiligung

Unter dem Begriff Überschussbeteiligung werden alle Komponenten zusammengefasst, mit denen die Versicherten an den erwirtschafteten Überschüssen des BVV beteiligt werden. Die einzelnen Überschussanteilssätze sind im Jahresbericht dargestellt.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis bezeichnet die Differenz aus Erträgen und Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft. Zusammen mit dem Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung abzüglich der Steuern ergibt es den Jahresüberschuss des Unternehmens.

Außerordentliches Ergebnis

Das Außerordentliche Ergebnis aus Kapitalanlagen ist definiert als Differenz aus außerordentlichen Erträgen und außerordentlichen Aufwendungen. Als außerordentliche Erträge sind die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen und die Zuschreibungen auf Kapitalanlagen definiert. Die außerordentlichen Aufwendungen setzen sich aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf Kapitalanlagen und den Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen zusammen.

BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G.
BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V.
BVV Pensionsfonds des Bankgewerbes AG

Kurfürstendamm 111 – 113
10711 Berlin

Telefon: 030 / 896 01-0
Fax: 030 / 896 01-791

E-Mail: info@bvv.de
www.bvv.de

Druck: schnieke letterpress berlin
Gedruckt auf Novatech satin matt



